

3 Jahre Ukraine-Krieg

1. Einführung: Quellen, Autoren und Glaubenssätze

2. Die Thesen der Autoren

3. Wie stehen die russische und die ukrainische Bevölkerung zum Ukraine-Krieg?

4. Szenarien für ein mögliches Ende des Ukraine-Krieges

Die Hauptquellen



Die Autoren

Europa und der Ukrainekrieg

- **Herbert W. Ganser**, geb. 1948, Brigadegeneral a. D.
- **Rüdiger Lüdeking**, geb. 1954, u.a. ständiger Vertreter bei der OSZE und Botschafter in Belgien
- **Hans-Jochen Luhmann**, geb. 1946, Senior Expert am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- **Götz Neuneck**, geb. 1954, Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), Herausgeber
- **Wolfgang Richter**, geb. 1949, Oberst a. D. und Associate Fellow beim Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik

Wie endet der Ukrainekrieg?

- **Wolfgang Zellner**, geb. 1953, Senior Research Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Warum wird dieses Buch vorgestellt?

- Das Buch “Europa und der Ukrainekrieg” liefert Informationen und Argumente, die das **Verständnis der Komplexität des Ukraine-Konfliktes erleichtern**.
- Das Buch leistet einen Beitrag zur **Versachlichung und Vertiefung der öffentlichen Diskussion** über dieses Thema.
- Es bereitet **realistische Lösungsoptionen** für die Beendigung des Krieges vor und entwickelt einen Rahmen für einen längerfristigen, umfassenden und gerechten Frieden in Europa.
- Die Beiträge des Buches basieren auf einem intensiven Diskussionsprozess der Studiengruppe “Frieden und Europäische Sicherheit” der **Vereinigung Deutscher Wissenschaftler**.

Glaubenssätze über Bord werfen

Damit die Debatte über den Ukraine-Konflikt differenziert geführt werden kann, sollten wir uns von folgenden **Glaubenssätzen verabschieden** (Hesse):

- Wer die Interessen Russlands in diesem Konflikt verstehen will, ist ein “Putin-Versteher”.
- Für den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine gibt es nur eine einzige Ursache.
- Wir sind die Guten – Putin ist der Böse. Das Denken in “Schwarz” oder “weiß”, “entweder - oder”, in “Gut” oder “Böse” hilft hier nicht weiter.
- Nur die Ukraine allein darf darüber entscheiden, wann und wie der Krieg endet.
- Da die Appeasement-Politik gegenüber Hitler sicher ein Fehler war, dürfen wir mit Russland keine Kompromisse schließen.
- Konflikte werden gelöst, indem der eine sein Maximalziel erreicht und der andere mit leeren Händen nach Hause geht.

Thesen der Autoren

Ausgangs- und Rahmenbedingungen des Ukrainekrieges

- Der politische Wille Moskaus, eigene Interessen in Europa mit Gewalt durchzusetzen, gefährdet die Sicherheit in ganz Europa. **Gewalt als Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen darf sich nicht auszahlen.**
- Die **USA** und die **NATO** tragen eine **Mitverantwortung** für das zerstörte Verhältnis zu Russland. Es wurde versäumt, nach dem Ende des kalten Kriegs eine europäische Sicherheitsordnung mit Russland aufzubauen, wie sie in der OSZE vereinbart worden war.
- **Russland** hat die Widerstandskraft der Ukraine unterschätzt und die eigenen militärischen Fähigkeiten überschätzt. Der **Westen** hat die Wirkung seiner Sanktionen gegenüber Russland überschätzt und die Resilienz der russischen Rüstungsindustrie unterschätzt.
- Die **Unterstützung des Westens für die Ukraine ist längerfristig fragil** und unterliegt einer Reihe von politischen und ökonomischen Risiken.

Thesen der Autoren

Russische Material- und Personalressourcen im Ukrainekrieg (Wolfgang Richter)

- Nach Angaben des Pentagons vom Februar 2023 soll Russland seit Kriegsbeginn die Hälfte seiner **Kampfpanzer**, etwa 1.700 Stück, verloren haben, nach französischen Angaben stieg dieser Verlust bis Ende August 2023 auf 2268 Stück.
- Angeblich hat Russland seit Kriegsbeginn ca. 2/3 seiner **konventionellen Langstreckenwaffen** eingesetzt, weshalb Analysten glauben, dass Russland die Intensität des Raketenkrieges nicht ewig durchhalten kann. Daher greift Moskau vermehrt auf billigere Langstreckendrohnen zurück und steigert aber die Produktion moderner Raketentypen.
- Die personellen russischen Verluste bis Juli 2023 werden auf über 200.000 bis 300.000 Soldaten geschätzt.
- Im Februar 2025 dürfte der Umfang der russischen Landstreitkräfte in der Ukraine auf ca. 470.000 Kräfte angestiegen sein. **Der Kreml kann auf über 1,5 Mio Mann Heeresreserven, auf 0,5 Mio paramilitärische Kräfte zurückgreifen und weitere 8 Mio Reservisten rekrutieren.**

Thesen der Autoren

Ukrainische Material- und Personalressourcen im Ukrainekrieg (Wolfgang Richter)

- Die Ukraine macht selbst keine Angaben zu Beständen und Verlusten von militärischem Material. Offenbar ist aber der **Gesamtbestand an aktiven Kampfpanzern** im Heer im August 2023 auf 950 Stück gegenüber 860 bei Kriegsbeginn angestiegen. Dabei handelt es sich um Altbestände sowjetischer Bauart und um Neulieferungen durch NATO-Verbündete.
- Bis August 2023 sollen die ukrainischen Streitkräfte bis zu 190.000 Personen verloren haben. Dabei ist von 20-30% Gefallenen und 10.000 Ziviltoten auszugehen. 50.000 Personen sollen dauerhaft nicht mehr in die Streitkräfte oder in die Produktion integrierbar sein.
- Die Zahl der noch verfügbaren Personalreserven der Streitkräfte soll bei ca. 400.000 Personen liegen. Diese Personen haben in den letzten fünf Jahren aktiv gedient.
- Durch die Senkung des Rekrutierungsalters (Gesetz vom April 2025) von 27 auf 25 Jahre sollen weitere 100.000 bis 150.000 neue Rekruten gewonnen werden.

Thesen der Autoren

Westliche Waffenlieferungen an die Ukraine (Wolfgang Richter)

- Die NATO-Staaten lieferten zunächst leichte Systeme zur Panzer- und Flugabwehr, Aufklärungs- und Kampfdrohnen, dann schwere Waffensysteme aus sowjetischer Fertigung.
- Ab Frühjahr 2022 stellten NATO-Länder auch schwere Waffensystem aus westlicher Fertigung und weitere Systeme zur Flugabwehr (Patriot-Systeme) zur Verfügung.
- Später folgten Mehrfachraketenwerfer HIMARS, MARS (RW 70 km), Marschflugkörper (RW 300 km). Seit 10/2023 liefert die USA ATACMS Kurzstreckenraketen, mit einer Begrenzung der RW auf 160 km, ohne GPS Steuerung.
- Das **System Taurus** eignet sich für Angriffe auf Schutzbauten, Brücken, Flugplätze tief in Russland (RW 500 km). Eine deutsche Mitwirkung bei der ukrainischen Zielplanung ist ausgeschlossen.
- Die **Vielzahl der technischen** Systeme führt für die Ukrainer zu Problemen bei Reparatur und Wartung. Die **Versorgung mit westlicher Munition** für schwere Waffen ist eine kritische Größe. Die Abhängigkeit der Ukraine von westlicher Technik steigt an.

Thesen der Autoren

Schlussfolgerungen aus dem bisherigen Kriegsverlauf

- Nach nun fast drei Jahren Krieg ist ein baldiger “Siegfrieden” der einen oder anderen Seite unwahrscheinlich geworden. Wir reden heute von einem **“Abnutzungskrieg”**. Eine einseitig auf Sieg der Ukraine setzende Strategie ist unrealistisch und fördert die Kriegsgefahr in Europa.
- Stärker als materielle und logistische Faktoren begrenzen auf Seiten der **Ukraine personelle Engpässe** in Militär und Rüstungsproduktion ihre Fähigkeit, einen langen Krieg erfolgreich zu führen. **Ein langfristiger Abnutzungskrieg ist daher nicht im ukrainischen Interesse.**
- Anders als in der deutschen politischen Diskussion immer wieder betont, kann der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine nicht durch Waffenlieferungen und militärische Unterstützung **allein** gelöst werden. **Die bisherigen Waffenexporte haben sich nicht als kriegsentscheidend erwiesen.**

Thesen der Autoren

Eskalationspotential im Ukrainekrieg

- Russische Drohneneinsätze im Grenzgebiet zu NATO-Ländern und Kiews Angriffe mit Langstreckenwaffen auf Ziele in Russland und auf der Krim zeigen, dass **Sorglosigkeit und Risikobereitschaft auf beiden Seiten steigen.**
- Bei einem möglichen Einsatz des **Systems Taurus** könnte die **Störung von Satellitensignalen** für Russland eine Option werden, womit die NATO weiter in den Konflikt hineingezogen würde.
- Die russischen Risikokalküle könnten sich ändern, sollte die russische Führung eine **existenzielle Bedrohung** oder eine **Gefährdung des strategischen Gleichgewichts mit den USA** wahrnehmen.
- (18.12.2025, Hesse): **Geheimdienstaktionen**, wie der Anschlag auf den russischen General Kirillow in Moskau **provizieren Vergeltungsmaßnahmen** und erhöhen die Eskalationsgefahr.

Thesen der Autoren

Konsequenzen des Ukrainekriegs für EU und NATO

- Im aktuellen Konflikt mit Russland geht es nicht allein um eine neue europäische Friedens- und Sicherheitsordnung, sondern um einen **Umbruch in der globalen Sicherheitsarchitektur**.
- In Europa muss die **EU ihren Gestaltungsanspruch** wahrnehmen. Es braucht langfristig einen **gesamteuropäischen Sicherheitsansatz**, der Russland als gleichberechtigten Partner einschließt.
- Die nach dem russischen Angriffskrieg eingeleiteten **Konzentration der NATO auf kollektive Verteidigung und Abschreckungsfähigkeit** ist richtig und notwendig.
- In Deutschland muss die **Wiedereinführung des Wehrdienstes** geprüft werden.

Thesen der Autoren

Konsequenzen des Ukrainekriegs für EU und NATO

- Aufgrund der zu erwartenden Entwicklung in der amerikanischen Politik nach der Wahl von Trump müssen EU und NATO ihre **Selbstbehauptungskräfte stärken und militärisch autonomer werden.**
- Die NATO muss in Europa ein **starkes abschreckendes Gegengewicht zu Russland aufrechterhalten.**
- Dies muss von **Vereinbarungen zu Rüstungskontrollen** begleitet werden, da andernfalls die Konfliktpartner möglicherweise falsche Vorstellungen von den Fähigkeiten des jeweiligen Gegners entwickeln. Da die bisherigen Rüstungskontrollabkommen weitgehend abgeräumt sind, muss ein unregulierter kalter Krieg verhindert und der Dialog wieder aufgenommen werden.

Wie steht die russische Bevölkerung zum Ukrainekrieg?

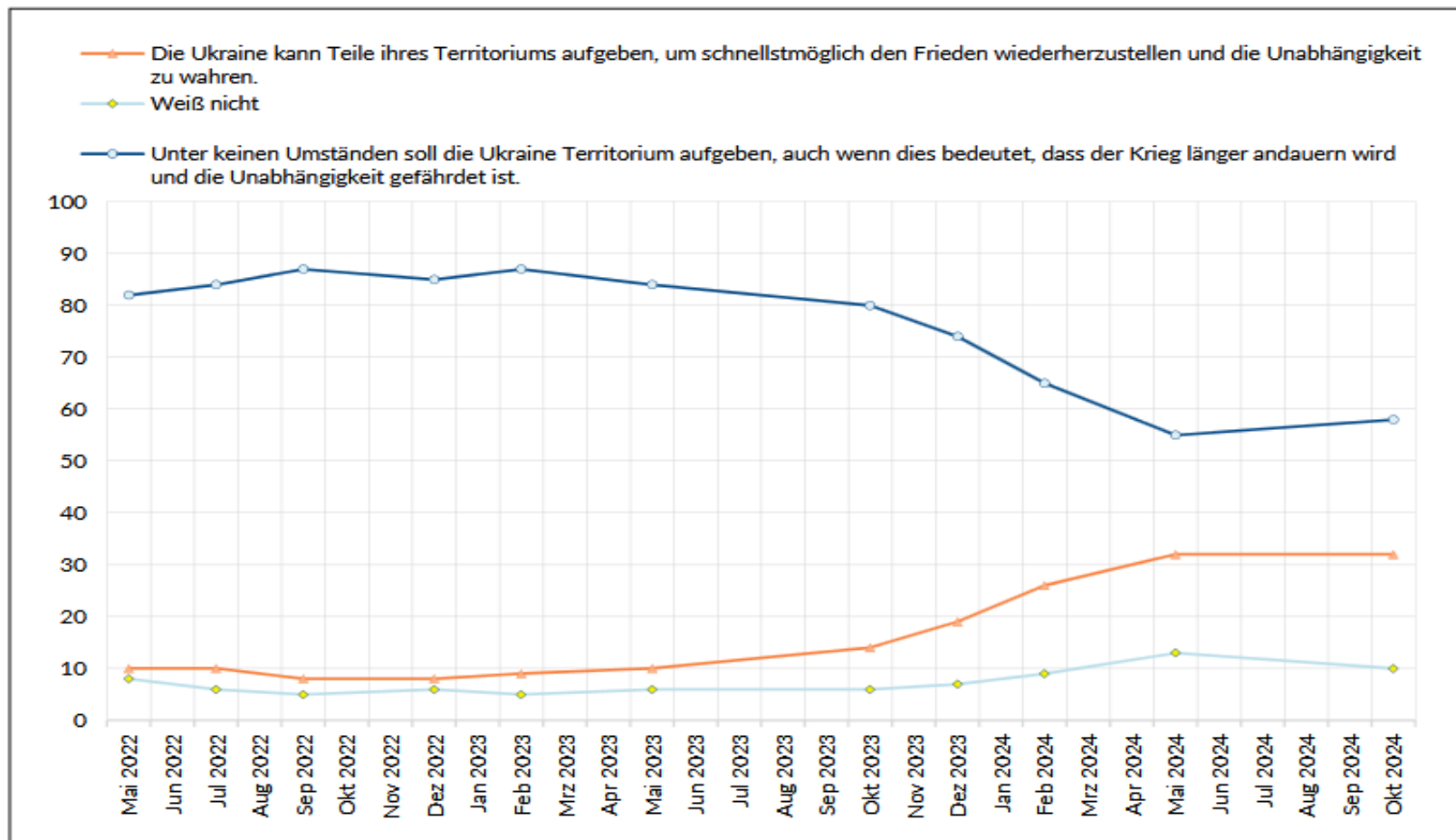
Untersuchungen des Soziologen Lew Gudkow vom Lewada Zentrum, Moskau

- 76% der Russen unterstützen Putins „Kriegsspezialoperation“, aber 54% wollen sie auf dem Verhandlungsweg beenden.
- Die absolute Mehrheit der 54% Verhandlungsbefürworter will aber, dass man über die Kapitulation der Ukraine verhandelt, über den Verzicht der NATO- und EU-Mitgliedschaft der Ukraine und über einen Machtwechsel in der Ukraine.
- Wenn Putin den Krieg sofort beenden würde, wären 72% der Russen dafür und 20% wären dagegen. Sollte man dafür aber die besetzten ukrainischen Gebiete zurückgeben müssen, würden dies nur 31% begrüßen und 60% ablehnen.
- 40% der Befragten würden lieber in einer militärischen Großmacht leben, während 55% lieber in einem komfortablen Kleinstaat leben möchten.

Wie steht die ukrainische Bevölkerung zum Ukrainekrieg?

Länderanalysen der Forschungsstelle Osteuropa u.a.

Grafik 1: Welcher dieser Aussagen über mögliche Kompromisse zur Erreichung des Friedens mit Russland stimmen Sie am ehesten zu? (% , Mai 2022–Oktober 2024)



Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Zur Erinnerung: Nato und Warschauer Pakt 1961



Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Grundlagen für Lösungsansätze

- Bei möglichen Verhandlungen über Konfliktlösungen müssen die **Komplexität der Situation** und die **Interessen der kämpfenden Parteien** berücksichtigt werden.
- Es gibt drei Konfliktebenen: 1. Die **geostrategische Ebene** betrifft Fragen des Gleichgewichts zwischen USA und Russland. 2. Das **Interesse Moskaus, die Ukraine aus der NATO herauszuhalten**. 3. Die Auseinandersetzung Kiews mit der **prorussischen Minderheit im Donbass** und auf der Krim.
- Die Diplomatie muss Kompromisswege finden, die **Eskalationsgefahren einhegen** und andererseits die Unabhängigkeit und **Souveränität der Ukraine wahren**. Der Istambuler Kompromissvorschlag vom März 2022 könnte als Vorlage dienen.
- **Waffenlieferungen an die Ukraine** müssen stets in ihrer Wirkung und Reichweite auf mögliche Konsequenzen abgeschätzt und begrenzt werden.

Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Szenario 1: **Russland besetzt die gesamte Ukraine**

- Die Ukraine als eigenständiger Staat verschwindet.
- Ein Beitritt der Ukraine zur Nato ist nicht mehr möglich.
- Die russische Führung würde wohl weitere Expansionsziele anstreben.
- Daraus ergäbe sich eine vergrößernde Bedrohung für das Baltikum, Georgien und Moldau.
- Die russischen Streitkräfte wären schon nach wenigen Jahren wieder angriffsfähig.
- Infolge der Präsidentschaft Trump wäre Westeuropa militärisch eher auf sich selbst gestellt.
- Es würde eine große Flüchtlingswelle aus der Ukraine nach Westeuropa und Deutschland einsetzen.
- Die direkte Grenze zwischen Nato-Staaten und Russland würde sich deutlich verlängern. Nato und Russland würden in nahezu ganz Europa aneinander grenzen.
- Andere revisionistische Staaten würden zu eigenen Angriffen ermutigt, z.B. China auf Taiwan.
- Dieses Szenario kann nicht im westlichen Interesse liegen.

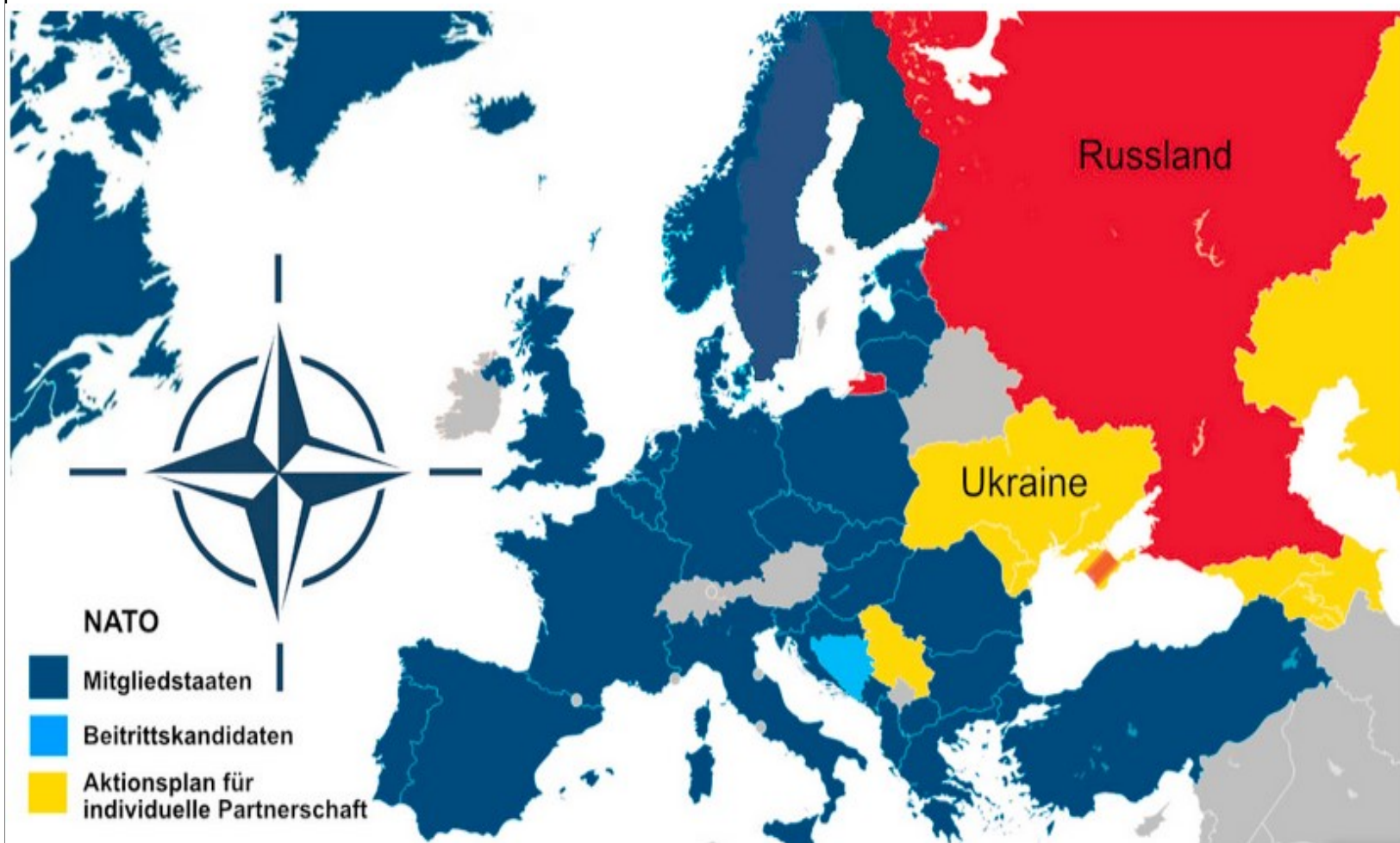
Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Szenario 2: Rückgewinnung der Grenzen von 2014

- Die Rückgewinnung der Grenzen von 2014 war zunächst das erklärte Ziel der Ukraine.
- Dies würde eine vernichtende Niederlage Russlands gegen den wesentlich schwächeren Nachbarn Ukraine bedeuten.
- Dazu müsste die Ukraine große russische Truppenteile zerschlagen, sie bräuchte die personelle, materielle und Luftüberlegenheit.
- Diese militärische Überlegenheit ist nur durch intensive westliche Unterstützung zu erreichen, die sicher vom Westen auf Dauer nicht durchzuhalten wäre.
- Russland verfügt aber über ein riesiges Reservoir an personellen und materiellen (Nachschub)-Ressourcen.
- Die Krim ist für Putin von besonderer Bedeutung (rote Linie) u.a. wegen der Marinebasis in Sewastopol. Dafür sprechen auch Lage und Größe der aktuell besetzten ukrainischen Gebiete.
- An diesem Punkt liegt ein riesiges Eskalationspotential, wie es auch die CIA sieht.
- Es hat den Anschein, dass die Regierung Biden, ebenso wie die Regierung Trump und die deutsche Regierung nicht bereit sind, dieses Risiko einzugehen.

Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Nato und Russland Stand 2025



Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Voraussetzungen für eine Kompromiss-Lösung

- **Kiew** muss die Frage beantworten, ob und inwieweit es bereit ist, **politische und territoriale Kompromisse** einzugehen, um den Krieg zu beenden und Leben zu retten.
- **Moskau** muss **Abstriche an maximalen Kriegszielen** machen und die **Unabhängigkeit und Souveränität der Ukraine garantieren**. Der Westen muss die Sicherheitsinteressen Moskaus anerkennen.
- Eine Kompromisslösung mit beiderseitigen Zugeständnissen war möglich im weitgehend abgestimmten **Istambuler Verhandlungspaket vom 20.03.2022**.
- Seine **wesentlichen Elemente** waren der Verzicht der Ukraine auf einen NATO-Beitritt und Truppenstationierungen fremder Truppen gegen Sicherheitsgarantien globaler und regionaler Mächte, eine abschließende Regelung für die Krim nach 15 Jahren und die Vereinbarung eines Sonderstatus für den Donbass.

Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Szenario 3: Russland behält die derzeit besetzten Gebiete (auf Zeit)

- Anfang August 2025 hatte Russland ca. 20% der Ukraine besetzt.
- Je nach Unterstützung und militärischer Stärke der Ukraine könnte sich dieser Wert in Zukunft vergrößern oder verkleinern.
- Die Ukraine bliebe als überlebensfähiger Staat erhalten.
- Sie könnte ein Waffenstillstandsabkommen mit Russland aushandeln.
- Die Ukraine könnte mit westlichen Staaten Sicherheitspakete außerhalb von Artikel 5 des Washingtoner NATO-Vertrags abschließen.
- Die russischen Streitkräfte wären mehr oder weniger verbraucht. Sie würden länger brauchen, um wieder angriffsfähig zu werden. Die NATO hätte dadurch länger Zeit, um eine glaubwürdige Abschreckung aufzubauen.
- Es wäre keine so große Flüchtlingswelle Richtung Westen zu erwarten.
- Global wäre dieses Szenario ein Signal, dass Russland es nicht vermocht hat, den Nachbarstaat zu überrennen und die westliche Unterstützung zu schwächen.
- Als Angebot an Russland könnte eine Nato-Mitgliedschaft der Ukraine ausgesetzt und von Bedingungen abhängig gemacht werden.

Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Szenario 4: **Deal zwischen Trump und Putin (nach Alexander Ward, wsj.com)**

- Die Ukraine verzichtet für 20 Jahre auf eine Nato-Mitgliedschaft.
- Die Ukraine verzichtet nicht auf die besetzten Gebiete, sie dürfen aber nur auf diplomatischem Weg (nach Putins Tod) zurückgewonnen werden.
- Der Ukraine wird vom Westen massiv aufgerüstet, um Moskau von weiteren Angriffen abzuschrecken.
- Auf der Frontlinie von ca. 1300 km wird eine Pufferzone errichtet.
- Diese Pufferzone wird von europäischen Soldaten überwacht. Allerdings sind NATO-Truppen auf ukrainischem Gebiet für Moskau nicht akzeptabel und für die EU kaum finanzier- und machbar.

Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Osteuropa/Ukraine am 17.11.2025 (ZDF)



Szenarien für ein mögliches Kriegsende

Vielen Dank!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!